

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

**Abonnementspreis** im Monat einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage Neue Welt einschließlich Bringerlohn 90 Pfg., bei Selbstabholung 80 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk., für 1 Monat 80 Pfg. (Bestellgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.).

**Redaktion:**  
Leipzig, Tauchaer Straße 10/21.  
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig.  
Fernsprecher: 13693.

**Anserte** kosten die 7spaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg., bei Plagvorschritt 30 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Preis für das Belegen von Prospekten ist bei der Gesamtauflage 4.— Mk. jedes Tausend, bei Zeilauflage 6.— Mk. — Schluß der Annahme von Inseraten für die fällige Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauchaer Straße 10/21, Fernsprecher: 4506 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

## Die russische Katastrophe in Galizien.

### Der englische Schnelldampfer Lusitania torpediert und gesunken

8—10 russische Armeekorps in regellosem Rückzug. — Mehrere russische Truppenteile in den Karpathen eingeschlossen. — Vordringen der Verbündeten auf dem rechten Ufer der Wisloka. — Stetig steigende Siegesbeute und Gefangenenzahl. — Abgeschlagene russische Vorstöße in den Ostkarpathen auf die Höhe von Ostrn; schwere Verluste der Angreifer, 1300 Gefangene. — Mißglückte russische Vorstöße bei Kalwarja, Augustow und Praszynsz; 520 Gefangene. — Schwere Niederlagen der Russen in Nordwestrußland bei Szadow und Rossinij; 1500 Gefangene.

Weiterer Geländegewinn bei Ypern; größere Kriegsbeute und schwere englische Verluste. — Kämpfe im Milly-Wald und bei Gliren. — Abermals unglückliche Landkämpfe der Verbündeten an den Dardanellen; schwere Verluste.

Italien zögert; die Kammereröffnung auf den 20. Mai verlagert. — Das japanische Ultimatum bestätigt.

#### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 7. Mai. Amtlich. (W. L. B.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Ypern wurden alle Versuche der Engländer, uns die seit dem 17. April einen Brennpunkt des Kampfes bildende Höhe 60 südlich von Hillbeke zu entreißen, vereitelt. Wir gewannen dort weiter Gelände auf Ypern. Der Feind verlor bei diesen Kämpfen mehrere Hundert Maschinengewehre, einen Minenwerfer und eine große Anzahl von Gewehren mit Munition. Bei Fortsetzung ihrer Angriffe erlitten heute früh die Engländer weitere große Verluste.

Zwischen Maas und Mosel behaupteten und besetzten wir den auf den Maashöhen und südwestlich und südlich des Milly-Waldes erzielten Geländegewinn. Bei Gliren ist ein schmales Grabenstück unserer Stellung nach im West; der Franzosen; sonst wurden dort alle Angriffe abgewiesen.

Angriffsversuche des Feindes nördlich von Steinabrück im Westital wurden durch unser Feuer im Keime erstickt.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe südlich von Szadow und östlich von Rossinje endeten mit einer ausgeprägten Niederlage der Russen; die starke Verluste erlitten, 1500 Gefangene verloren und sich in vollem Rückzug befinden.

Südwestlich von Kalwarja, südlich von Augustow und westlich von Praszynsz wurden russische Teilangriffe von uns blutig abgeschlagen. In diesen Kämpfen büßten die Russen zusammen 520 Gefangene ein.

##### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auch die Kämpfe auf dem rechten Ufer des unteren Dunajec endeten gestern mit einem vollen Erfolge für die verbündeten Truppen. Der Feind ist dort in schleunigstem Rückzuge nach Osten; nur an der Weichsel hielt noch eine kleine Abteilung von ihm stand.

Weiter südlich drangen wir auf dem rechten Ufer der Wisloka in der Richtung auf den Wislot und über die Passiocka vor. Westlich dieser Zelle des rechten Flügels der Heeresgruppe des Generalobersten v. Madentzen bereits mit den aus der Karpathenfront westlich des Kuplow-Passes vor den dichtauf folgenden Verbündeten im schleunigen Rückzuge befindlichen russischen Kolonnen zusammen.

#### Eine neuerliche Verwahrung des deutschen Generalstabs.

Berlin, 8. Mai. Amtlich. Die Agence Havas verbreitet eine Note, wonach die russische Botschaft in Paris den Sieg der Verbündeten über die Russen in Westgalizien bestritt. Die fran-

zösische Agentur fügt hinzu, damit seien die deutschen Meldungen über drei erfolgreiche Vorstöße entkräftet; denn auch bei Langemarsch und bei Epargues hätten die deutschen Angriffe keinen nachhaltigen Gewinn erbracht. Die französische Presse bringt es sogar fertig, die Operationen im Gebiete von Ypern als eine große Schlappe für die Deutschen hinzustellen.

Was zunächst die Lage in Westgalizien betrifft, so verabsäumen die Russen, Einzelheiten und Ortsangaben bekanntzugeben. Sie wagen nicht, den ihnen bis dahin schon bekannten amtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Meldungen zu widersprechen, wonach die Truppen der Verbündeten Duka, Jaslo und Zarnow besetzt und an mehreren Stellen den Übergang über die Wisloka sich erkämpft haben. Ein einziger Wid auf die Karte zeigt auch dem Feinde, daß damit nicht nur die Dunajec-Stellung der Russen überannt, sondern auch zum mindesten der westliche Teil der russischen Karpathenfront unhaltbar geworden, ja in beträchtlichem Umfange bereits im Rücken gefaßt worden ist. Die Stärke der in die Niederlage verwickelten russischen Truppen entspricht der von etwa 8 bis 10 Armeekorps.

Auch die Erfolge im Gebiete von Ypern sind von der Obersten deutschen Heeresleitung täglich durch genaue Angaben der eroberten Ortschaften belegt worden. Die allgemeinen Reden der Franzosen zeigen mit voller Deutlichkeit, daß es den Gegnern völlig an wirklichen Entzweckeln fehlt.

Die Agence Havas greift schließlich die Tatsache auf, daß das W. L. B. am 4. Mai irreführende Zahlenangaben über unsere Kriegsbeute in Westgalizien zurückgewiesen hat. Die französische Agentur entsetzt jedoch die Wahrheit, indem sie verschweigt, daß jene Angaben unter Mißbrauch der amtlichen Kennzeichnung von legendenweilen Schwindlern verbreitet worden waren.

Die neuen glänzenden Erfolge in Westgalizien, die wiederum mit genauen Ortsangaben belegt werden, geben uns Raum zu der Erwartung, daß die Entschlossenheit auch fernherhin eine Sprache reden werden, die den leeren Phrasen unserer Feinde den letzten Rest von Glaubwürdigkeit raubt.

Das österreichisch-ungarische Kriegspressquartier erläßt eine ähnliche Verwahrung.

#### Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 7. Mai. Amtlich wird verlautbart, 7. Mai, mittags: Unter fortwährenden Verfolgungskämpfen haben die verbündeten österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte die Wisloka-See bei Pilsno-Jaslo mit Vortruppen überschritten. Südlich Jaslo sperrten im Räume Duka-Nymanow Parte eigene Truppen die Karpathenfronten, auf denen die Russen in regel-

losen Kolonnen nach Norden und Nordosten zurückgehen. Diesen feindlichen Kolonnen folgt auf dem Rücken unsere über die Westiden vordringende Armee, in deren Verband auch deutsche Kräfte kämpfen.

Die Zahl der Gefangenen und die Kriegsbeute nehmen weiter zu; speziell unser 10. Korps erbeutete gestern allein fünf schwere und 16 leichte Geschütze. Unsere Truppen in dem östlichen Abschnitt der Karpathenfront weisen unterdessen verarmte russische Angriffe unter den schwersten Verlusten für den Gegner ab. So wurde gestern ein neuer Vorstoß gegen die Höhe Ostrn durch wirkungsvolles Artilleriefeuer zurückgeschlagen, 1200 Mann des Feindes gefangen, mehrere Abteilungen durch starkeres Feuer aufgerieben. Auch an der Front in Südgalizien scheitern alle Versuche des Gegners, einzelne Stützpunkte zu erobern.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz keine Ereignisse. Im Geschichtskampf vernichteten unsere Wörser durch Volkstreffere französische Marinegeschütze bei Belgrad.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Boeker, Feldmarschallleutnant.

Ueber die militärische Lage Deutschlands schreibt uns unser Berliner Mitarbeiter:

Die militärische Lage Deutschlands entwickelt sich, wie wir schon in unsern gestrigen Berliner Telegrammen kurz andeuten konnten und, wie der Bericht der obersten Heeresleitung dann bestätigt hat, von Tag zu Tag auf beiden Fronten immer günstiger. Im besondern sind es die Vorgänge auf der südöstlichen Front, in den Karpathen und Westgalizien, wo nunmehr, um einen alten bekannten Erfahrungssatz anzuwenden, die Qualität in die Quantität umschlägt. Nach den vorläufigsten Mitteilungen sind hier die Russen in einer Front von nicht weniger als 170 Kilometer auf regelloser Flucht nach Nordosten. Es handelt sich hier um mindestens 8 bis 10 russische Armeekorps, also um fast eine halbe Million Menschen, die in diese Niederlage verwickelt sind. Wenn man diese Größenverhältnisse im Auge behält und dazu den ganzen taktischen Apparat von rückwärtigen Verbindungen, Verproviantierung, Etappenstationen und allem übrigen rechnet, so bekommt man eine ungefähre Vorstellung, was dieser Sieg der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen bedeutet. Es kann sehr wohl dahin kommen, daß